

## Sicherheitsdienst angegriffen

Polizeieinsatz in Flüchtlingsunterkunft

**Hardheim.** (pol/ar) Wegen Körperverletzung ermittelt die Polizei gegen einen Asylbewerber nach einem Vorfall in der Nacht auf Donnerstag in Hardheim. Nach Angaben der Polizei wurde den Beamten kurz nach Mitternacht eine Schlägerei in einer Flüchtlingsunterkunft in der Würzburger Straße gemeldet, an der zehn Personen beteiligt sein sollen. Beim Eintreffen der insgesamt sechs Streifen trafen die Beamten einen 21-jährigen Bewohner an, der offenbar betrunken in einem Zimmer randalierte und herumschrie. Zuvor war es wohl zu Auseinandersetzungen mit anderen Bewohnern sowie einem Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes gekommen. Bisherigen polizeilichen Erkenntnissen zufolge griff der 21-Jährige hierbei den Bediensteten an und versuchten ihn zu würgen. Dieser konnte den Angriff jedoch erfolgreich abwehren. Da der Mann wohl deutlich zu tief ins Glas geschaut hatte und davon auszugehen war, dass es zu weiteren Störungen kommt, wurde er in Gewahrsam genommen. Die Nacht musste er daher in einer Zelle des Polizeireviere verbringen.

### HARDHEIM

#### „Gemeinsam statt einsam“

**Hardheim.** (zeg) Alle alleinstehenden Menschen werden über den Verein „Dienst am Nächsten“ und von Barbara Busch als Leiterin jeweils einmal im Monat zu einem Monat zum „offenen Mittagstreff“ unter dem Motto „Kochen, Genuß, Plaudern“ in das kath. Pfarrheim eingeladen. Sie treffen sich am heute, Freitag, um 10.30 Uhr. Anmeldung bei Barbara Busch, Tel.: (06283) 6700.

#### Ausflug des Gesangvereins

**Hardheim.** Am Dienstag, 27. August, findet der Ausflug des Gesangvereins statt. Die Abfahrt für alle Angemeldeten ist um 9 Uhr an der Post in Hardheim.

#### Sitzung des IG-Vorstands

**Hardheim.** Der Vorstand der IG Mühlenradweg Erfurt trifft sich am Dienstag, 30. August, um 19 Uhr, zur nächsten Sitzung im Eiscafé „Royal“ in Hardheim.

#### Besenwoche des SV Gerichtstetten

**Gerichtstetten.** Der Sportverein Gerichtstetten lädt zur Besenwoche von Sonntag bis Sonntag, 18. bis 25. September, ins Sportheim ein. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag ab 18 Uhr, Mittwoch ab 16 Uhr, Samstag ab 15 Uhr und an den Sonntagen ab 11 Uhr.

### HÖPFINGEN

#### Bayern-Fans treffen sich

**Höpfingen.** Bayern-München-Fans treffen sich heute, Freitag, ab 20 Uhr im Café „Schmitt“.

#### Treffen des TSV

**Höpfingen.** (wb) Am Samstag, 27. August, treffen sich die Vorstandsmitglieder, AH-Spieler, Jugendtrainer und Fans des TSV sowie Mitglieder des DRK um 20 Uhr zur Abfahrt zu einem Hochzeitsständchen an der DRK-Scheune. Alternativ kann auch direkt zum Parkplatz „Beuchertsmühle“ gefahren werden. Eintreffen ist dort ist um 20.30 Uhr.

# Auch ein Knochenjob bringt Glücksgefühle

RNZ-Serie „Härteste Jobs“ (Teil II): Als Asphaltierer muss man kräftig anpacken und auch mal einstecken können

Von Heiko Schattauer

**Neckar-Odenwald-Kreis.** Drei Tonnen Asphalt. Mit der Schaufel verarbeitet! Jetzt kann ich aufhören, viel besser wird es glaube ich nicht. Mein (halber) Arbeitstag mit der Asphalttechnik-Truppe des Bauunternehmens „HLT“ endet mit einem bleibenden Erlebnis und Ergebnis. Die ersten Meter des Fußwegs vom Gartenweg in die Hospitalgasse habe ich geerntet. Auch wenn sich an meinem T-Shirt kaum noch eine trockene Stelle findet und sich der Muskelkater in den Armen schon anschleicht – das fühlt sich echt gut an. Arbeit, die man sieht – sofort!

„Das ist das schöne an unserem Job“, schildert Willi Ihrig, bei meinem zweiten Einsatz im Rahmen der RNZ-Serie „Härteste Jobs“ und nach Sichtung des obligatorischen Sicherheitsvideos für ein paar Stunden mein Chef und Anweiser. Seit mehr als drei Jahrzehnten macht der 62-Jährige das, was ich einen Vormittag lang intensiv und aktiv begleiten darf. Er und sein eingespieltes Team machen Straße, Ihrig und Co. sind der „Asphalttrupp“ des 120 Mitarbeiter zählenden Bauunternehmens, das derzeit an gleich mehreren Stellen in der Stadt sanierend tätig ist. Die drei Tonnen Polymerbitumen, die man mich am Rande der Baustelle am Gartenweg verteilen, verdichten und (ein bisschen) glatt ziehen lässt – für Willi Ihrig sind sie lediglich eine Restmenge. In den zwei Stunden zuvor haben er und seine Männer zwischen den Pflasterarbeiten im (neuen) Gartenweg mehr als zehnmal soviel Material eingebaut. Ganz unaufgeregt, fast schon entspannt sogar. „Das ist eine kleine Maßnahme“, erklärt mir Ihrig. Normalerweise verarbeitet man weit größere Mengen, 100 Tonnen Asphalt und mehr sind eher die Regel denn die Ausnahme.

Unabhängig von der Menge bleibt das Material das Gleiche: Und bei meinem persönlichen Kampf mit dem Bitumenhaufen in der Hospitalgasse merke ich schnell, dass es eben jenes Material ist, das den Job der Asphalt-Jungs heftig anstrengend machen kann. Rund 180 Grad hat die klebrige schwarze Masse. Und sie will schnell verarbeitet werden. „Ja, der hier härtet schnell aus“, erklärt mir Ihrig. Die zu erwartende Belastung der



Heißer Job: Als Asphaltierer darf man Hitze und körperliche Arbeit nicht scheuen – Willi Ihrig und sein Team haben dabei nicht nur den Druck, den heißen Asphalt schnell und sauber verarbeiten zu müssen. Foto: Heiko Schattauer

Fahrbahndecke bestimme die Zusammensetzung des Bitumens. Aha. Wie auch immer, der schwarze Haufen, den Femi aus seinem Fertiger in die Hospitalgasse gekippt hat, muss zackig verschwinden, sonst wird es hart – und blöd.

Zügige Verarbeitung ist auch an der Hauptbaustelle gefragt. Dort rollen über das gerade sauber eingepasste Band schon Timo und Erdal mit ihren Walzen. Matthias macht derweil das, was ich auf den Metern vorher erledigen durfte. Er sticht mit der Schaufel feinsäuberlich die Kanten am Übergang zum Pflaster ab. Nebendran brummt der mächtige Fertiger, drückt den heißen Asphalt auf die Bindschicht. Es ist laut, es ist heiß. „Heute geht's“, relativiert der 52-Jährige, „bei 35 Grad ist das natürlich ein bisschen härter.“ Das will ich mir gar nicht vorstellen, in der Nähe des Asphalts schwitze ich auch bei 22 Grad Außentemperatur schon ausreichend. Timo

sieht es ähnlich: Von den 180 Grad, mit denen der Bitumen angeliefert wird, verliert er im Sommer bis zur Verarbeitung kaum etwas: „Da kommt die Hitze von oben, von unten, von überall“.

Manchmal ist es aber nicht nur die immense Wärmeentwicklung, die die Arbeit belastend macht. Nicht überall ist es nämlich so wie am Gartenweg, wo die kleinen und großen Zaungäste an der Baustelle meist mit großen Augen das Geschehen verfolgen. „Da kommen schon immer mal wieder blöde Kommentare“, weiß Timo von ungehaltenen Autofahrern zu berichten, die fluchend am Asphalt-Trupp vorbeirauschen.

Es ist ein heißer, bewegender Job, den Willi und seine Jungs da täglich erledigen. Und ein körperlich anstrengender. „Ich spür meine Arbeit mittlerweile in allen Knochen“, sagt der Kolonnen-Chef, berichtet von Bandscheibenvorfällen und Arthrose. „Aber es macht trotzdem Spaß“,

versichert der 62-Jährige glaubhaft. In acht Monaten ist für ihn dennoch Schluss, zumindest ein bisschen: „Aushelfen wird ich vielleicht schon noch“, sagt Ihrig. Er mag seinen harten Job, das spürt man. Auch wenn er wie sein langjähriger Mitarbeiter Matthias (52) findet, dass man diese Arbeit nicht bis 67 machen kann.

Seiner Halbtagesaushilfe gönnt der Kapo erfreulicherweise viel Einsatzfreiheit. Ihrig ist keiner, der ständig nebdran steht, kontrolliert, verbessert. „Wenn ich gesehen hätte, dass es gefährlich wird, hätte ich schon eingegriffen“, lässt er mich abschließend wissen. Nefsat und Cuma haben unterdessen gesehen, dass ich mich nach zweieinhalb Tonnen Asphalt über helfende Hände wohl nicht beklagen würde – und packen an der Hospitalgasse mit an. Gefühlt bleibt das natürlich dennoch „mein“ Stück Weg. Schade eigentlich, dass es nur ein Provisorium ist, am Ende der Sanierung soll hier neues in historisches Pflaster übergehen. Vielleicht überlegt man sich das bei der Stadt ja noch mal, wenn man erkannt hat, mit wie viel Schweiß und Liebe der Asphaltstreifen dort erstellt wurde ...



Harte Jobs

## 147 Menschen wollten Blut spenden

Blutspendenaktion des Deutschen Roten Kreuzes in Höpfingen – Verantwortliche zogen zufrieden Bilanz

**Höpfingen.** (wb) Seit dem Jahre 1961 werden vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) Höpfingen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und verschiedenen Blutspendenzentralen in Höpfingen Blutspendenaktionen durchgeführt. Am vergangenen Mittwoch veranstaltete das örtliche DRK in Kooperation mit der Blutspendenzentrale Frankfurt in der Obst- und Festhalle die 86. Spendenaktion.

In den ersten 24 Jahren wurde jähr-

lich nur eine Aktion gestartet, seit 31 Jahren waren es alljährlich je zwei Spendenaktionen.

147 spendenwillige Personen erschienen am Mittwochnachmittag, darunter auch sieben Erstspender. Elf Personen wurden zurückgestellt unter der Terminleitung von Schwester Sabine Schneider von der Blutspendenzentrale Frankfurt mit dem Ärzteteam unter Leitung von Dr. Geert Engelken und dem folgenden Ärzteteam Dr. Sibylle Schwartz,

Dr. Monika Grossmann, Dr. Martina Scholz-Kahl und Ärztin Lilia Moor.

Die Gesamtleitung der Spendenaktion oblag dem Team der DRK-Bereitschaft mit Timo Häfner, Rebecca Link, Kirstin Weidner-Kuhn und Bernhard Streckert.

Weitere 32 Mitwirkende stellte das Höpfinger DRK in Zusammenarbeit mit dem JRK. Das Küchenteam bildeten die DRK-Frauen unter Jens Eiermann. Bei der Abschlussbesprechung bilanzierten

der Vorsitzende des örtlichen DRK, Norbert Kuhn sowie die Kolleginnen und Kollegen der Blutspendenzentrale Frankfurt einmütig: „Es herrschte eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den DRK-Helfern und den Repräsentanten der Blutspendenzentrale Frankfurt“.

In Anbetracht der Ferien, der Urlaubszeit, der Sommerhitze und des aktuellen TSV-Fußballspiels am Mittwochabend war das Ergebnis der Spendenaktion recht zufriedenstellend.

## Kinder ärgerten sich nicht



Die Kolpingsfamilie Hardheim veranstaltete ein „Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier“. Zwölf Jugendliche kamen in den Alten Kindergarten und ließen bei dem Spieleklassiker „die Würfel fallen“. Betreut wurden sie vom Vorsitzenden Rudi Gärtner sowie Alexandre und Gudrun Ost. Im Vordergrund stand neben viel Freude ein fairer Spielverlauf. Auch wenn teils einige herbe Schläge zu verkraften gewesen waren: Es hieß doch stets „Mensch, ärgere dich nicht!“ Attraktive Preise, gestiftet von örtlichen Gewerbetreibenden, konnten bei der von Rudi Gärtner vorgenommenen Siegerehrung an die Gewinner verteilt werden. Den 1. Platz belegte Lisa Bummer, auf den zweiten Rang spielte sich Johanna Weibrecht. Noah Schneider und Emilian Seitz erreichten die dritten und vierten Plätze. adb/Foto: Brosch

## Eine geschätzte Mitarbeiterin geht von Bord

Cornelia Laub wurde am Krankenhaus in Hardheim mit einer kleinen Feierstunde verabschiedet

**Hardheim.** (adb) Als freundliche Stimme am Telefon und hilfsbereite Mitarbeiterin an der Pforte des Hardheimer Krankenhauses war Cornelia Laub eine überaus geschätzte Persönlichkeit bei Patienten, Besuchern und Ärzten. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde sie am Mittwoch in den Ruhestand versetzt, den sie zum 1. September antritt.

Geboren 1953 in Thüringen, kam sie bereits als Kind nach Hardheim. Ihr beruflicher Werdegang führte sie über mehrere Zwischenstationen schließlich zum Krankenhausverband Hardheim-Walldüren, wo sie Anfang 2001 ihre Tätigkeit aufnahm.

Bürgermeister Volker Rohm und Verwaltungsleiter Ludwig Schön gingen in ihrer Laudatio auf die „engagierte, zuverlässige und freundliche Art“ ein, mit der Cornelia Laub stets um das Wohl der Patienten bestrebt gewesen war. Ein „tolles, kollegiales Verhältnis“ ginge nun seinem Ende entgegen.

Mit besten Wünschen und einem Blumengruß wurde Laub verabschiedet; in einem ob seiner pragmatischen Einfachheit besonders berührenden

Schlussgedanken sagte sie nochmals „Danke“ an all jene, die ihre fünfzehn Jahre im Krankenhaus prägten und ließ

anklingen, im Ruhestand viel Zeit mit der Familie und ihrem Hund verbringen zu wollen.



Cornelia Laub wurde am Krankenhaus Hardheim in den Ruhestand verabschiedet. Diese zeigen (v.l.) Verwaltungsleiter Ludwig Schön, Cornelia Laub, Personalratsvorsitzende Gisela Fleckenstein-Stachura sowie Bürgermeister Volker Rohm. Foto: Adrian Brosch